

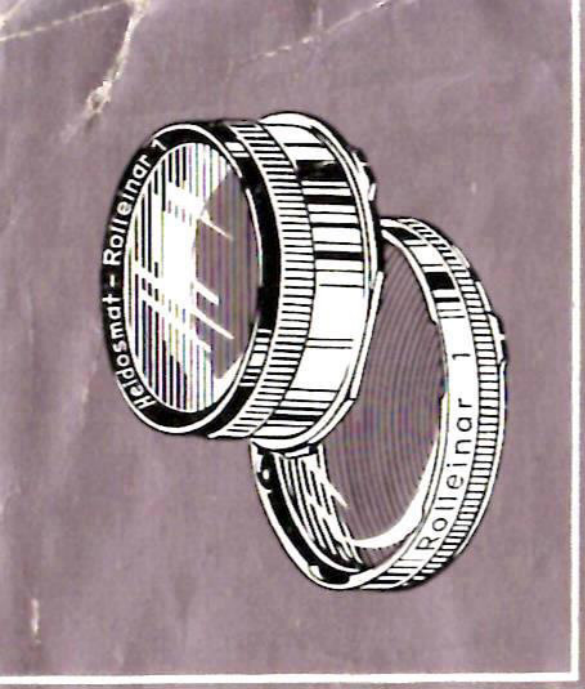
# DIE PRAKTISCHEN ERGÄNZUNGEN

Rolleiflex  
Rolleicord



FRANKE & HEIDECKE · BRAUNSCHWEIG





## ROLLEINARE 1, 2 und 3

**Zweck:** Nahaufnahmen in den Bereichen  
 100—45 cm \* (100—47 cm \*\*) mit Satz 1,  
 50—31 cm \* (50—32 cm \*\*) mit Satz 2,  
 32—24 cm \* (32—24 cm \*\*) mit Satz 3,  
 \* gültig für die Rollei-Brennweite  $f = 75$  mm,  
 \*\* gültig für  $f = 80$  und  $f = 60$  mm.

**Anwendung:** Jeder Satz besteht aus zwei optisch gleichen Vorsatzlinsen. Die Linse für das Sucherobjektiv (Heidosmat) ist außerdem mit einem Keil zum Parallaxenausgleich des Mattscheibenbildes kombiniert. Dieses Rolleinar trägt die Aufschrift „Heidosmat-Rolleinar“. Ein roter Punkt an der Fassung kennzeichnet die Oberkante des Keils und die richtige Gebrauchsstellung.

Bei der dreiteiligen Ausführung enthält jeder Satz zwei äußerlich gleiche, beliebig vor den Objektiven verwendbare Rolleinare. Zum Parallaxenausgleich wird für jeden Satz ein passender Rolleiparkeil zusätzlich geliefert. Er ist stets am Rolleinar vor dem Sucherobjektiv zu verwenden, wiederum mit dem roten Punkt nach oben.

Die Scharfeinstellung erfolgt wie üblich nach der Mattscheibe.

Die Tiefenschärfe bei Nahaufnahmen ist stets gering. Daher ist bei den Rolleinaren stärkere Abblendung ratsam. Die obere Tabelle Seite 3 berücksichtigt für die Formate  $6 \times 6$  und  $24 \times 36$  mm die günstigsten Blendenwerte.

Der Vorteil der großen Darstellung darf bei Nahaufnahmen nicht zu beliebiger Verkürzung des Aufnahmeabstandes verleiten, weil sonst die Gefahr perspektivischer Verzeichnung besteht. Sie ist bei Objekten mit geringer Tiefenausdehnung am wenigsten zu befürchten. Aus dem gleichen Grunde soll bei Porträts ein Abstand von 1 m möglichst nicht unterschritten werden.

Rolleinare erfordern keine Verlängerung der Belichtung.

**Handhabung:** Vor den beiden Rollei-Objektiven erst das Aufnahme-Rolleinar und danach das Sucher-Rolleinar mit Keil befestigen: Im Innenbajonett einsetzen und mit Rechtsdrehung bis zum Anschlag einrasten. Der rote Punkt am Sucher-Rolleinar muß nach oben weisen!

### Zubehör mit Bajonettfassung

wird in drei Größen geliefert: I für Tessar, Triotar und Xenar 3,5  
 II für Planar und Xenotar 3,5  
 III für Planar und Xenotar 2,8.

Bitte bei Bestellung beachten! Auch bei Bestellung sonstigen Zubehörs wird empfohlen, Kameranummer, Objektivtyp und Objektivnummer anzugeben.

# Rollei-Brennweiten $f = 75$ und $80$ mm

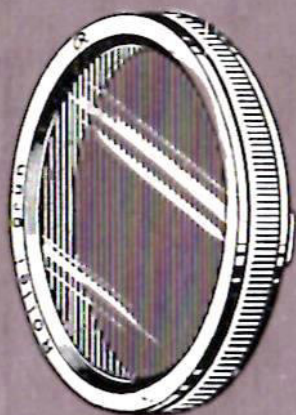
| Die Rolleinare                                  |     | Satz 1  |         |         | Satz 2  |         | Satz 3    |
|-------------------------------------------------|-----|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|
| erfassen im Aufnahmeabstand *                   |     | 80 cm   | 60 cm   | 50 cm   | 40 cm   | 32 cm   | 24 cm     |
| ein Objektfeld (in $\text{cm}^2$ )              |     | 56 x 56 | 42 x 42 | 34 x 34 | 28 x 28 | 22 x 22 | 16 x 16   |
| etwa im Maßstab                                 |     | 1 : 10  | 1 : 7,5 | 1 : 6   | 1 : 5   | 1 : 4   | 1 : 2,9   |
| Reichweite der Tiefenschärfe (in cm) bei Blende | 5,6 | 75—85   | 57—63   | 48—52   |         |         |           |
|                                                 | 8   | 73—87   | 56,5—64 | 47,5—53 | 38,5—42 | 31—33   |           |
|                                                 | 11  | 71—91   | 55—66   | 46—54   | 38—43   | 30,5—34 | 23—25     |
|                                                 | 16  | 68—97   | 53—69   | 45—56   | 37—44   | 30—35   | 22,5—25,5 |
|                                                 | 22  | 64—106  | 51—73   | 43—59   | 36—46   | 29—36   | 22—26     |

# Rollei-Brennweite $f = 60$ mm

| Die Rolleinare                                  |     | Satz 1  |         |         | Satz 2  |           | Satz 3  |
|-------------------------------------------------|-----|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|
| erfassen im Aufnahmeabstand *                   |     | 80 cm   | 60 cm   | 50 cm   | 40 cm   | 32 cm     | 24 cm   |
| ein Objektfeld (in $\text{cm}^2$ )              |     | 53 x 53 | 39 x 39 | 33 x 33 | 27 x 27 | 20 x 20   | 15 x 15 |
| etwa im Maßstab                                 |     | 1 : 13  | 1 : 9,5 | 1 : 8   | 1 : 6,5 | 1 : 5     | 1 : 3,7 |
| Reichweite der Tiefenschärfe (in cm) bei Blende | 5,6 | 74—87   | 57—64   | 48—52   |         |           |         |
|                                                 | 8   | 72—89   | 56—65   | 47—53,5 | 38—42,5 | 30,5—33,5 |         |
|                                                 | 11  | 70—93   | 54—67   | 46—55   | 37—43,5 | 30—34     | 23—25   |
|                                                 | 16  | 66—101  | 52—70   | 44,5—57 | 36—45   | 29,5—35   | 22,5—26 |
|                                                 | 22  | 62—112  | 50—76   | 43—60,5 | 35—47   | 28,5—36,5 | 22—26,5 |

\*) Aufnahmeabstand gemessen von Kamera-Vorderplatte bis zum Objekt.





## ROLLEI-FILTER

### A. Filter für Schwarzweißaufnahmen

**Zweck:** Kontraststeigerung bei der Grauwiedergabe einzelner Farben, Korrektur der Filmeempfindlichkeit für bestimmte Farben, Ausschaltung unerwünschter Spektralbereiche.

**Erklärung:** Durch Ausschaltung oder Dämpfung einzelner Spektralbereiche wird die Eigenfarbe des Filters im Bilde heller und die Komplementärfarbe dunkler wiedergegeben. Farben,

die keine oder nur geringe Helligkeitsunterschiede zeigen, lassen sich somit auf größeren Schwarzweißkontrast bringen (Tontrennung). Je nach Wahl des Filters kann also von zwei Farben einmal die eine, einmal die andere dunkler wiedergegeben werden.

**Anwendung** (vgl. Seite 6): Gelb- und auch Grünfilter vor allem zur verbesserten Wolkenwiedergabe. Orange- und Rotfilter zur Entschleierung (Blau-Absorption) der bläulich-dunstigen Ferne. Blaufilter zur Kräftigung der sonst zu blassen Hauttöne bei Kunstlichtporträts auf Panmaterial mit zu hoher Rotempfindlichkeit. Infrarotfilter zur ausschließlichen Verwertung des roten und (unsichtbaren) infraroten Lichts. UV-Schutzfilter zur Absorption der photographisch schädlichen Ultraviolettstrahlung.

### B. Farbkonversionsfilter

**Zweck:** Angleichung der Lichtzusammensetzung (Farbtemperatur) an die Farbabstimmung des Colormaterials (namentlich des Umkehrfilms).

**Erklärung:** Je nach seinem Verwendungszweck ist jeder Farbfilm auf eine bestimmte Farbtemperatur abgestimmt. Bei dieser Farbtemperatur liefert der Film naturgetreue Farben. Mit steigender Farbtemperatur wächst jedoch die Intensität der Blaustrahlung, während bei niedrigen Farbtemperaturen die Rotstrahlung überwiegt. Zur Vermeidung des hierdurch bedingten Farbstichs dienen die Farbkonversionsfilter.

**Anwendung:** Um das Gleichgewicht der Lichtzusammensetzung wiederherzustellen, werden bei überwiegender Blaukomponente die rotbraun gefärbten und bei überwiegender Rotkomponente die blau gefärbten Filter benutzt. Jede Filterart ist in den drei Stärken 2, 5 und 11 (Kurzform für 20, 50 und 110 Mired) lieferbar. Durch Kombination von je zwei Filtern lassen sich auch Zwischenstufen ausnutzen.



Die modernen Farbtemperaturmesser nennen für den benutzten Film und das herrschende Licht das benötigte Filter. Es läßt sich für die wichtigsten Farbtemperaturbereiche auch mit der Schiebe-Tabelle A + B (Seite 5 und 7) ermitteln.

**Als Beispiel:** Ektachrome-Tageslichtfilm, bedeckter Himmel, welches Filter?

**Lösung:** 1. **Welcher Film?** Benutztes Filmfabrikat aufsuchen (Ektachrome-Tageslicht = oberes Feld), zugehörige Leitlinie (5500° Kelvin) bis zum Seitenrand verfolgen und Seite 5 nach links zurückziehen, bis die Leitlinien von A (5500°) und B sich schneiden. Seiten in dieser Lage festhalten! 2. **Welches Licht?** Beleuchtungsart und Farbtemperaturbereich aufsuchen (bedeckt = 6600—7000°). 3. **Welches Filter?** Für diese Farbtemperatur nennt der rechts anstoßende Leit-

kanal der Tabelle B das Filter (R 2) mit Lichtwertkorrektur (—0,5) und Belichtungsverlängerung (1,5mal).

Die unteren Leitlinien für Filme des Typs 3800° oder 3200° erfordern ein entsprechend weiteres Zurückziehen der Seite 5, bis sich die Leitlinien 3800° oder 3200° wiederum mit der Leitlinie der Tabelle B schneiden.

## Welches Licht?

A



Klarblauer  
Himmel:  
im Schatten



Starker Dunst  
Nebel

Bedeckt



Wolkenlos:  
seitliche Sonne  
Elektronenblitz



Blaue Blitzlampen  
Sonne 9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>



Sonne vor 9<sup>00</sup>  
nach 15<sup>00</sup>



Weißer Blitzlampen



Photo-Glühlampen  
SM-SF-Blitzlampen



Glühlampen  
100-500 Watt

°Kelvin

24000

19000

16000

14000

12000

11000

10000

9000

8200

7600

7000

6600

6200

5800

5500

5200

5000

4700

4500

4350

4150

4000

3800

3700

3550

3400

3300

3200

3100

3000

2900

2850

## Welcher Film?

Agfacolor T  
Ansochrome  
Ektachrome  
Ferraniacolor  
Gevacolor  
Ilford Colour D  
Kodachrome  
Pakolor

Ansochrome F  
Ektachrome F  
Kodachrome F

Agfacolor K  
Ektachrome B  
Gevacolor  
Pakolor

5500

3800

3200

Tageslicht

Kunstlicht



## Rollei-Filter für Schwarzweißaufnahmen

Für die Lichtwertkorrektur = Belichtungsverlängerung sind allgemeine Durchschnittswerte für Panmaterial (in Klammern: für Orthomaterial) angegeben, die sich aber je nach Art und Fabrikat des Aufnahmematerials und nach Art der Beleuchtung ändern können.

| Rollei-Filter | Lichtwertkorrektur                                        | Belichtungsverlängerung | Verwendung und Wirkung                                                                           |
|---------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gelb hell     | -1 (-1,5)                                                 | 2x (3x)                 | Landschaft, Schnee, Wolkenhimmel. Gelb und Grün werden heller, Blau dunkler                      |
| Gelb mittel   | -1,5 (-2)                                                 | 3x (4x)                 |                                                                                                  |
| Hellgrün      | -1 (-1,5)                                                 | 2x (3x)                 | Landschaft, Schnee, Wolkenhimmel. Grün wird heller, Rot (Hauttöne) und Blau dunkler. Für Panfilm |
| Grün          | -1,5 (-2)                                                 | 3x (4x)                 |                                                                                                  |
| Orange        | -1,5 bis -3                                               | 3-7x                    | Dunstige Fernsicht. Gelb-rot wird heller, Blau dunkler, die Ferne klarer                         |
| Hellrot       | -2 bis -3,5                                               | 4-10x                   | Dunstige Fernsicht. Rot wird heller, Blaugrün dunkler. Verstärkte Wirkung des Orangefilters      |
| Hellblau      | -0,5 (-0,5)                                               | 1,5x (1,5x)             | Kunstlicht. Rot wird dunkler. Für Ultrapanfilm                                                   |
| UV            | -0,5 (-0,5)                                               | 1,5x (1,5x)             | Hochgebirge ab 2000 m, See. Zur Ausschaltung der kontrastmindernden Ultraviolettstrahlen         |
| Infrarot *)   | abhängig vom Aufnahmematerial, durch Versuch zu ermitteln |                         | Speziell für Infrarotmaterial. Durchlässig für Dunkelrot über 700 m $\mu$ und Infrarot           |

\*) Infrarotfilter mit eingraviertem R auf der Fassung besitzen Fokusaussgleich und gestatten direkte Scharfeinstellung nach der Mattscheibe.



## Rollei-Filter individuell vergütet

Durch die Vergütung der Objektive wird die Bildbrillanz wesentlich erhöht. Diese Kontraststeigerung bleibt nur dann voll erhalten, wenn auch vergütete Vorsatzteile verwendet werden.

Sämtliche optischen Vorsatzteile der Rollei sind mit wischfestem Antireflexbelag ausgestattet. Besonders die Rollei-Filter tragen je nach ihrer Farbe eine individuelle Vergütung. Sie bewirkt eine maximale Kontraststeigerung im Durchlässigkeitsbereich.

Die Abbildungen kennzeichnen Filterdichte und Filterkombination.

Zum praktischen Gebrauch sind Lichtwertkorrekturen und Verlängerungsfaktoren auf Halbwerte abgerundet.

Läßt die Tabelle die Wahl zwischen mehreren Filtern, so ist im Zweifelsfalle die schwächere Filterung vorzuziehen.

Welches Filter?

B

|      |  |      |       |
|------|--|------|-------|
| R 16 |  | -1,5 | 3 x   |
| R 13 |  | -1,5 | 3 x   |
| R 11 |  | -1   | 2 x   |
| R 7  |  | -1   | 2 x   |
| R 5  |  | -0,5 | 1,5 x |
| R 2  |  | -0,5 | 1,5 x |

|      |  |      |       |
|------|--|------|-------|
| B 2  |  | -0,5 | 1,5 x |
| B 5  |  | -1   | 2 x   |
| B 7  |  | -1,5 | 3 x   |
| B 11 |  | -1,5 | 3 x   |
| B 13 |  | -2   | 4 x   |
| B 16 |  | -2,5 | 6 x   |





## ROLLEIPOL

**Zweck** bei Schwarzweiß und Farbe: Ausschaltung oder Dämpfung störender Reflexe bei spiegelnden Objekten (außer bei Metalloberflächen). Unter bestimmten Aufnahmeverhältnissen auch Filterung des blauen Himmels. Bei Farbaufnahmen: Steuerung der Farben (farbiger Reflexe)

**Erklärung:** Stellt man sich die Bewegungsrichtung eines Lichtstrahls als die Achse eines Rades vor, so entsprechen dessen Speichen den verschiedenen Schwingungsebenen der Lichtwellen. Diese Vielzahl von Ebenen wird bei Polarisation

auf eine einzige Schwingungsebene verringert.

Polarisation entsteht, wenn Licht an glänzenden Körpern (mit Ausnahme von Metallen) bei einem bestimmten Winkel der auftreffenden Lichtstrahlen reflektiert wird. Dieser polarisierte Lichtanteil kann durch das Rolleipol-Filter bei Querstellung zur Schwingungsebene teilweise oder gänzlich zurückgehalten werden: Die Reflexe verschwinden. (Das Filter hat seinerseits für das durchtretende Licht polarisierende Wirkung.) — Da ferner im blauen Himmel ebenfalls polarisiertes Licht vorhanden ist, kann auch das Himmelsblau durch das Rolleipol-Filter teilweise gedämpft werden (auch bei Farbaufnahmen!).

Nicht alles reflektierte Licht ist polarisiert. Sollen Reflexe ausgeschaltet werden, muß 1. das Filter entsprechend zur Schwingungsrichtung gedreht werden, 2. oft auch der Standpunkt so verändert werden, daß die beste Wirkung eintritt. Sie ergibt sich, wenn Aufnahme- und auffallende Licht-richtung am reflektierenden Körper einen Winkel von 60—74° bilden (je nach Material des Körpers verschieden).

**Anwendung:** 1. Zur Ausschaltung störender Spiegelungen bei reflektierenden Körpern (Politur, Porzellan usw., Materialwiedergabe!), bei Glasflächen und Wasseroberflächen (die Reflexträger werden durchsichtig). 2. Zur Filterung des Himmels bei Landschaften. Der blaue Himmel wird durch Absorption seines polarisierten Lichtanteils dunkler gefiltert. — Die jeweilige Wirkung läßt sich unmittelbar schon beim Durchblicken durch das Filter beobachten. Lichtwertkorrektur etwa — 1,5 = Belichtungsverlängerung etwa 3 ×.

**Handhabung:** Rolleipol vor dem Sucherobjektiv befestigen (roter Punkt nach oben) und Skala bis zur gewünschten Wirkung drehen. Rolleipol in dieser Stellung der Skala vor dem Aufnahmeobjektiv befestigen, wiederum roter Punkt nach oben (bei Rolleiflex 4×4: roter Punkt jetzt nach unten!).



## ROLLEISOFT 0 und 1

**Zweck:** Milderung der gestochenen Bildschärfe, effektiv voll duftige Überstrahlungen insbesondere bei Gegenlicht.

**Erklärung:** Das Aufnahmeobjektiv der Rollei liefert eine gestochene Punktschärfe, wie sie für die Mehrzahl der Aufnahmen verlangt wird. Ist mitunter eine gemilderte Schärfe erwünscht (z. B. bei Porträts und gewissen Stimmungseffekten), so erhält man sie durch Vorsetzen des Rolleisoft-Weichzeichners vor das Objektiv.

Die Rolleisoft-Linse besteht aus einer planparallelen Glasscheibe mit wenigen konzentrisch eingeschliffenen Rillen. Während das Objektiv sonst nur scharfe oder unscharfe Einstellung des Motivs gestattet, bewirkt die Rolleisoft-Linse gleichzeitig beides: Der klare Glaskörper zwischen den Rillen sichert der Aufnahme den scharfen Bildkern, die an den Rillen abgelenkten Strahlen dagegen entwerfen zusätzlich ein überlagertes Bild von geringer Unschärfe. Beides zusammen ergibt die Weichzeichnung: Die Aufnahme zeigt duftig aufgelockerte Konturen und sonnig überstrahlte Lichter, störende feinste Einzelheiten treten zurück, der Gesamteindruck der Tiefenschärfe bessert sich. Das Rollei-Objektiv wird durch Rolleisoft zu einem weichzeichnenden Objektiv.

**Anwendung:** Die besten Ergebnisse erreicht man bei Ausnutzung der gesamten Rolleisoft-Fläche, also bei voll geöffnetem Objektiv. Bei Rolleisoft 1 (erhöhte Rillenzahl) kann bis 5,6 abgeblendet werden. Stärkere Abblendung hebt die Weichzeichnung mehr und mehr auf. Man verwendet:

Rolleisoft 0 mit schwacher Weichzeichnung: vorwiegend für starke Lichtkontraste und glänzende Objekte, meist also für Gegenlicht,

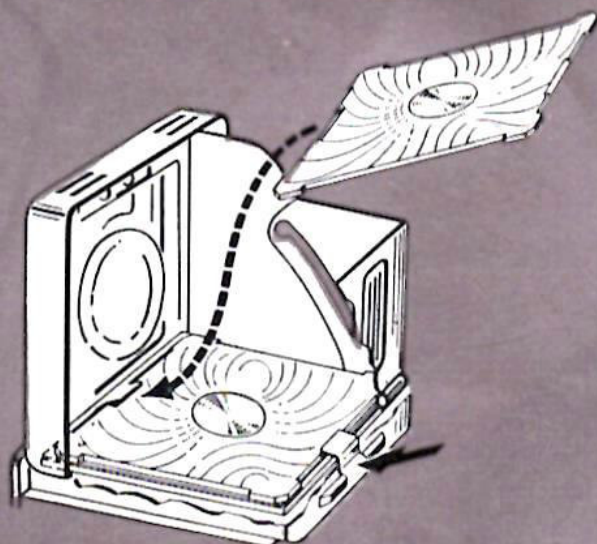
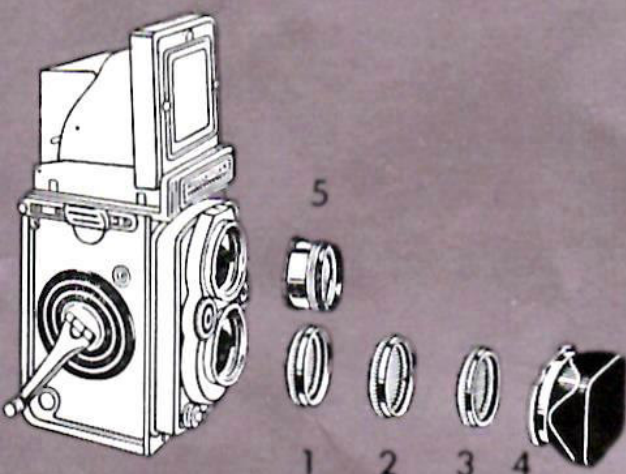
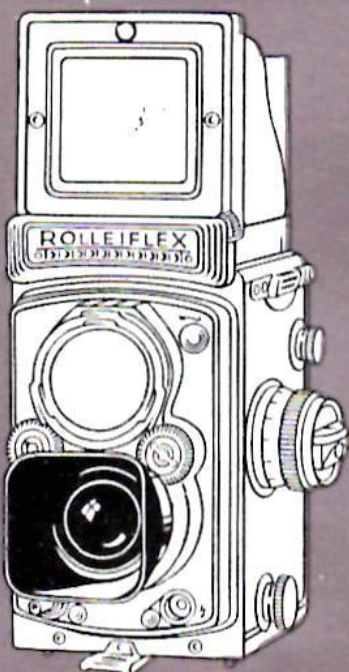
Rolleisoft 1 mit stärkerer Weichzeichnung: für weiche Beleuchtung. Hauptanwendungsgebiete allgemein: Porträts. Stets am geeignetsten: kontrastreiche Motive mit Spitzlichtern. Durch Rolleisoft wird der plastische, sonnige Charakter von Gegenlichtaufnahmen erhöht.

Lichtstärke und Brennweite bleiben unverändert. Reichliche Belichtung erhöht den Grad der Überstrahlung. — Bei Rolleisoft-Aufnahmen zeigt die Mattscheibe volle Einstellschärfe. Die Rolleisoft-Wirkung kann bei Vorschalten vor das Sucherobjektiv jederzeit auch auf der Mattscheibe beurteilt werden.

**Handhabung:** Rolleisoft im Innenbajonett des Aufnahmeobjektivs einrasten.







## SONNENBLENDE

**Zweck:** Blendschutz des Objektivs gegen starke Lichtquellen und Reflexe außerhalb des Bildfeldes. Dadurch gesicherte Brillanz und Farbenreinheit der Aufnahme. Tropfenschutz bei Schnee, Regen, Wassersport.

**Handhabung:** Sonnenblende im Außenbajonett des Aufnahmeobjektivs einrasten, Oberkante waagrecht.

## REIHENFOLGE DER VORSATZTEILE

### Aufnahme-Objektiv

1. Rolleinar
2. Rolleisoft
3. Filter oder Rolleipol
4. Sonnenblende

### Sucher-Objektiv

5. Rolleinar mit Keil.

Diese Reihenfolge gilt unabhängig von der Anzahl der verwendeten Vorsatzteile. Regel: Rolleinar stets zuerst aufstecken („Linse auf Linse“), Filter dagegen zuletzt.

## ROLLEIGRID-LINSE 6×6

Nicht erforderlich bei Rolleikin-Aufnahmen.

**Zweck:** Aufhellung der Ecken des Mattscheibenbildes bei ungünstigem Licht.

**Einsetzen:** wie Rolleikin-Mattscheibenmaske, siehe S. 15, B 5.

Die gerillte Linsenseite muß auf der Mattscheibe aufliegen.

**Entnahme:** Halteklemme drücken, Kamera herumdrehen und Rolleigril aus dem Lichtschacht nach unten herausfallen lassen.

**Zum Säubern der Linse:** Nur Wattebausch mit Seifenwasser verwenden.

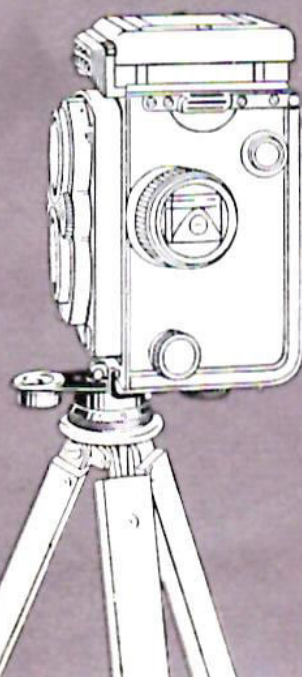
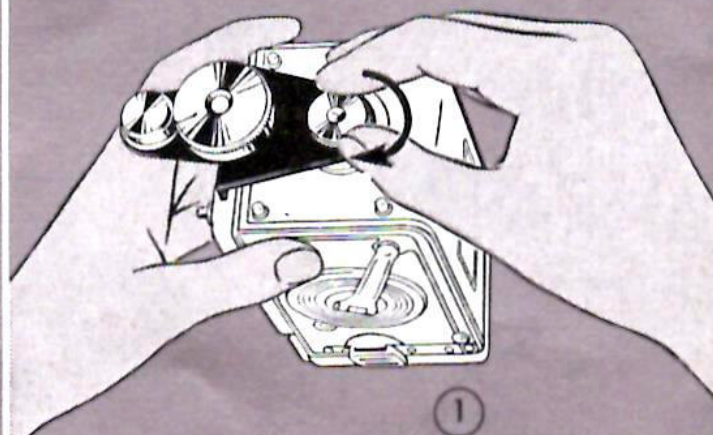


# PANORAMAKOPF

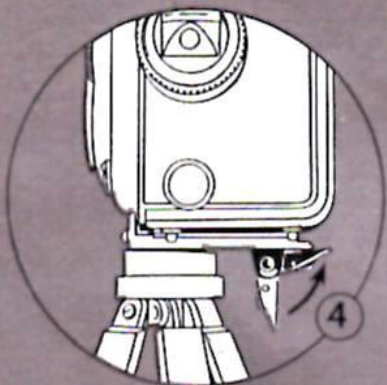
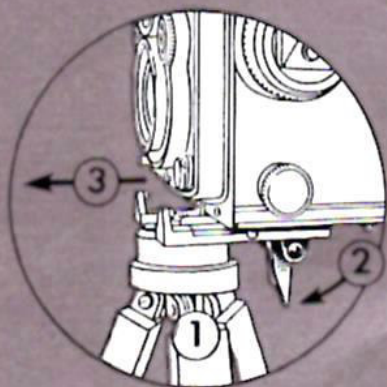
**Zweck:** Panoramaaufnahmen, aus mehreren Einzelbildern montiert. 10 Aufnahmen = voller Rundblick von 360°.

## Handhabung:

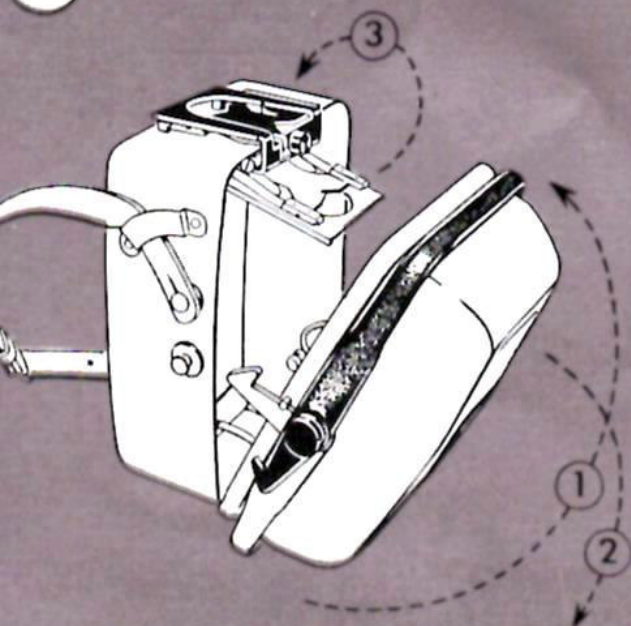
1. Panoramakopf zunächst lose anschrauben.
2. Anschläge des Panoramakopfes und Kamera mit Stift und Bohrung zusammenpassen und andrücken.
3. Schraubgewinde fest anziehen.
4. Standfestes Stativ anschrauben.
5. Libelle horizontal ausrichten (Luftblase auf Mitte).
6. Aufnahmefolge von links nach rechts. Kamera jeweils bis zum Einrasten an der nächsten Ziffer schwenken.
7. Für die spätere Montage günstige Schnittstellen der Teilaufnahmen wählen.  
Bei ziehenden Wolken rasche Aufnahmefolge.
8. Unter voller Formatausnutzung gleichmäßig entwickelte Positive anfertigen. Seitliche Bildanschlüsse genau passend beschneiden. Bilder zum Panorama aufkleben.







**A**



## ROLLEIFIX-STATIVKOPF

Verwendbar für alle Rollei-Modelle mit Nute am Rand der Stativmutter.

**Zweck:** Schnellbefestigung der Rollei auf dem Stativ oder am Haltearm des Elektronenblitzes.

### Handhabung:

1. Rolleifix zum Dauergebrauch am Stativ oder Haltearm fest anschrauben.
2. Raste an der Unterseite des Sperrhebels anheben und Hebel nach unten klappen.
3. Kamera so auf Rolleifix aufsetzen und vorschieben, daß die Stativmutter in den Halteschienen bis zum Anschlag vorgeleitet.
4. Sperrhebel hochklappen und einrasten lassen.

## BEREITSCHAFTSBEHÄLTER AUS METALL

Verwendbar für alle Rollei-Modelle 6×6 mit Nute am Rand der Stativmutter.

**Zweck:** Luft-, staub- und wasserdichte Aufbewahrung der Kamera im schwimmfähigen, tropensicheren Leichtmetallbehälter mit Schwenkvorrichtung zur schnellen Aufnahmebereitschaft.

### A. Öffnen

1. Verschußbügel hochklappen,
2. Vorderenteil niederklappen,
3. Kamerahalter zurückklappen und kräftig niederdrücken bis zum Einrasten.



4. Kamera rückwärts in die Halteschienen der Stativmutter schieben bis zum Einrasten der Sperre.
5. Zum Filmwechsel: Sperrhebel an der Stirnseite des Halters nach unten drücken und Kamera nach vorn aus dem Halter ziehen.

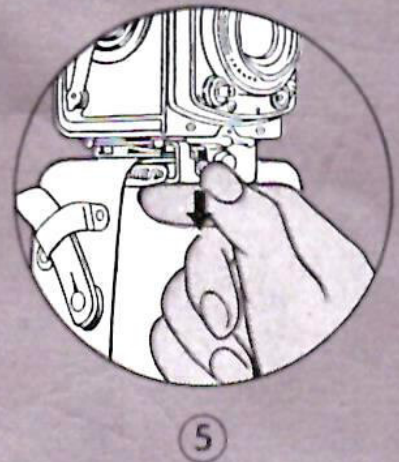
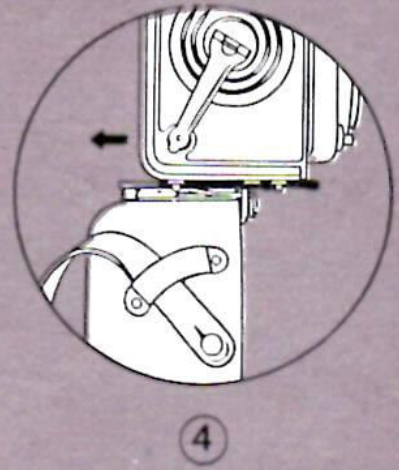
Während der Aufnahme kann der Behälter geöffnet bleiben (bei Aufnahmen in Augenhöhe dienen die Seitenwände als Handhabe) oder auch fast geschlossen werden.

### B. Schließen

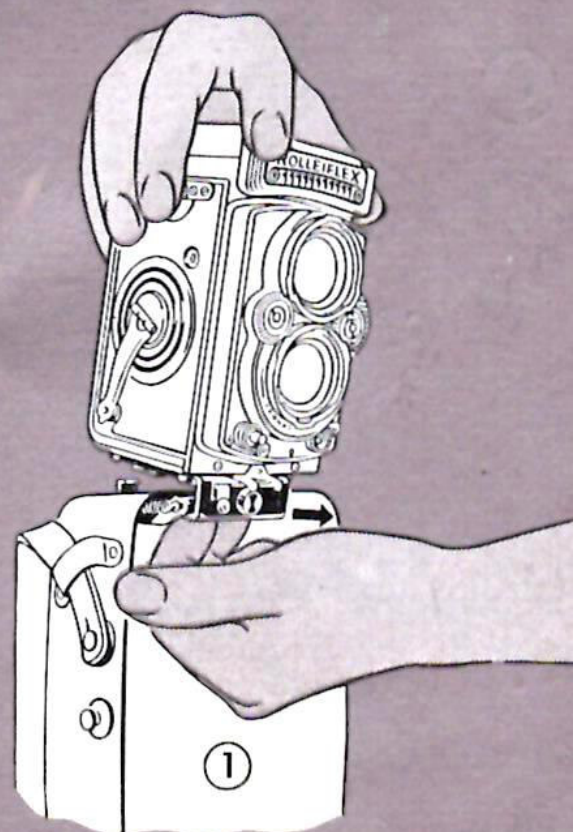
1. Mit zwei Fingern hinter die Achse des Kamerahalters greifen, ihn durch Zug nach vorn entrasten und die Kamera nach vorn umlegen.
2. Unterteil hochklappen, andrücken und Verschlussbügel bis zum Anschlag nach unten umlegen. Beachten, daß beide Riegel richtig schließen.

### C. Anmerkung:

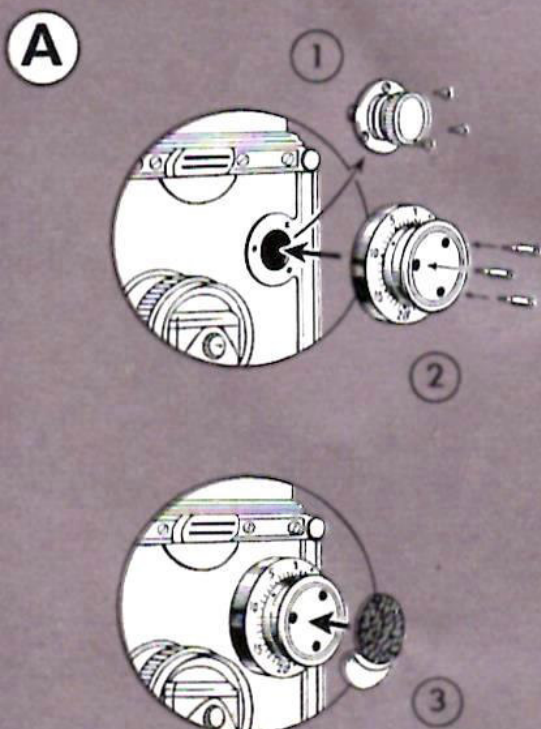
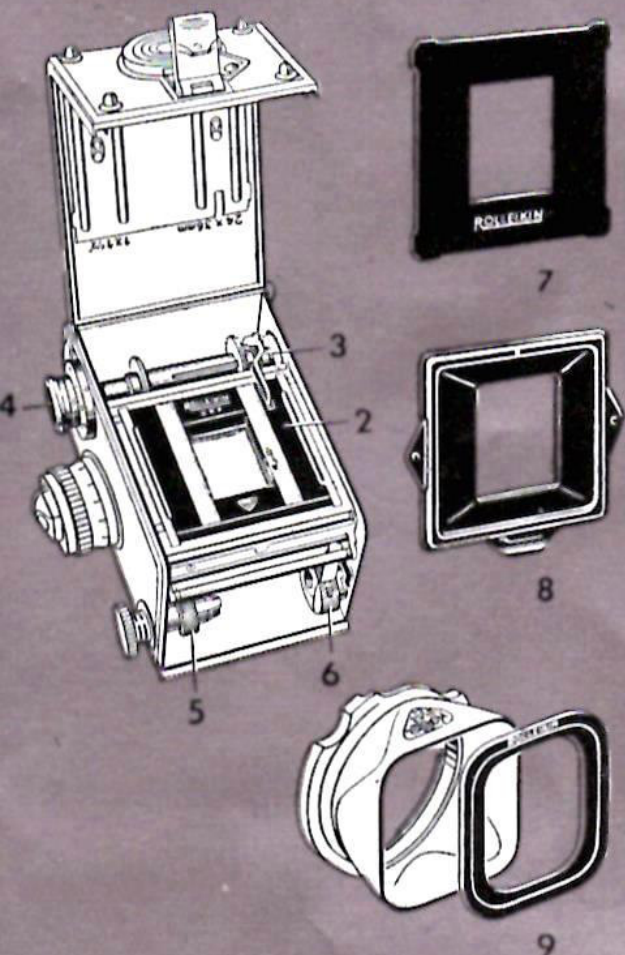
1. Zur Verwendung der Rolleicord im Behälter wird das mitgelieferte selbsthaftende Gummipolster auf das Polster im Behälter aufgeklebt.
2. In den beiden Klemmfederpaaren des Behälters können 1—2 Rollfilmspulen oder Rollei-Trockenpatronen (zum Aufsaugen der Luftfeuchtigkeit im Behälter) befestigt werden. Die Entfärbung der tiefblauen Silikagelkristalle zeigt den Zustand der Sättigung an. Durch Erhitzen der Patrone (z. B. auf einer Kochplatte) ist eine mehrmalige Regeneration möglich.



**B**







## ROLLEIKIN 3,5 und 2,8

Verwendbar für Rolleiflex 6×6 ab Nr. 1 100 000 und Rolleicord ab Nr. 1 137 000. (Die bei diesen Serien anfangs noch nicht vorhandene Zweiformalrückwand kann nachbestellt werden.) — Für frühere Rollei-Modelle 6×6: Rolleikin 1 (mit Spezialrückwand) erforderlich.

**Zweck:** Bis zu 36 Aufnahmen 24×36 mm auf Kinefilm. Erwünscht bei Serienaufnahmen und Farbaufnahmen im Kleinformat.

Die Einrichtung besteht aus:

1. Etui
2. Filmgleitrahmen
3. Aufwickelspule
4. Zählknopf\*
5. Verlängerungsachse zum Rückspulknopf (in zwei Ausführungen, für frühere und neue Rollei-Modelle)
6. innerer Spulenkopf
7. Mattscheibenmaske
8. Rahmensuchermaske
9. Sonnenblendenmaske.

### A. Montage des Zählknopfes \*

(Der Zählknopf paßt für Kinefilm und auch 6×9-Film. Die Montage führt jeder Photohändler oder Optiker gern aus.)

1. Oberen Filmknopf der Kamera nach Lösen der 3 Senkschrauben abnehmen.
2. Zählknopf mittels 3 beigegebenen Schrauben fest anschrauben.
3. Beigegebene gummierte Abschlussscheibe vom Schutzblatt lösen und im Knopf einkleben.

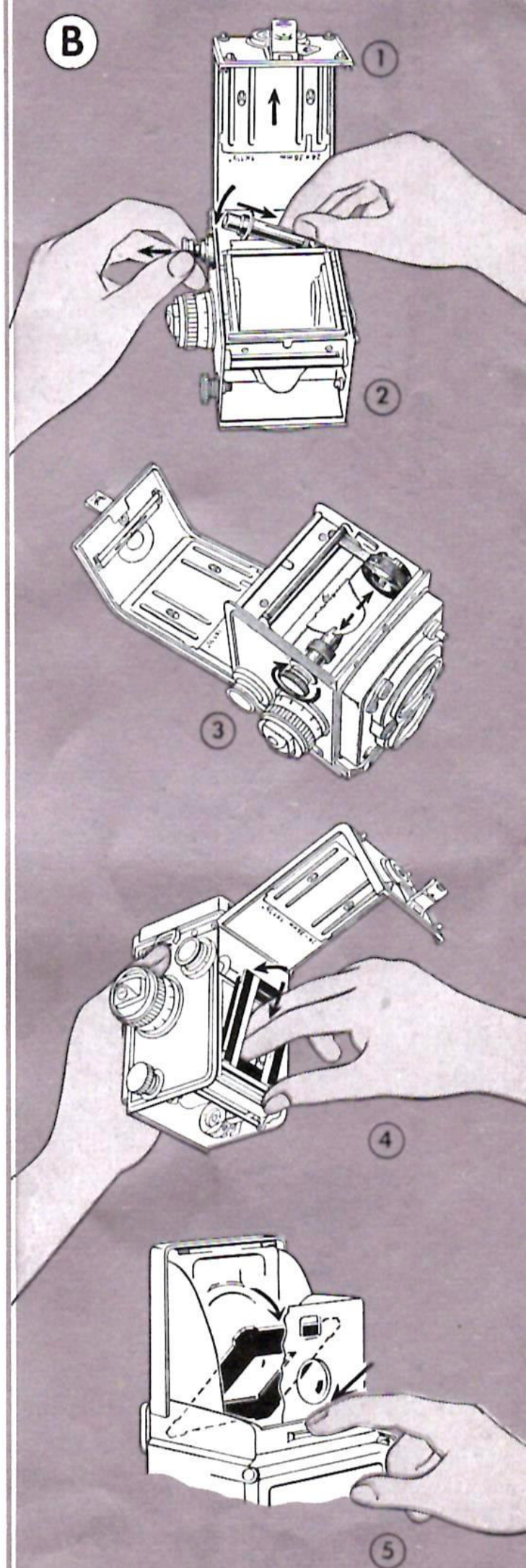
\* entfällt bei Rolleikin 2,8



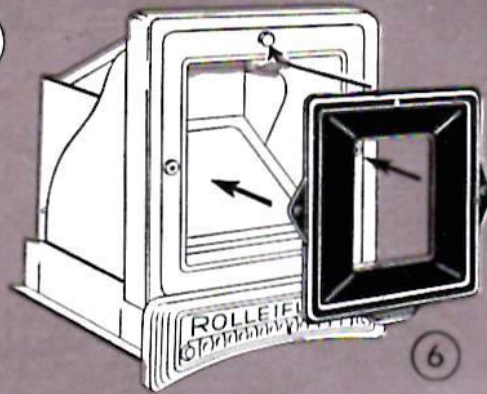
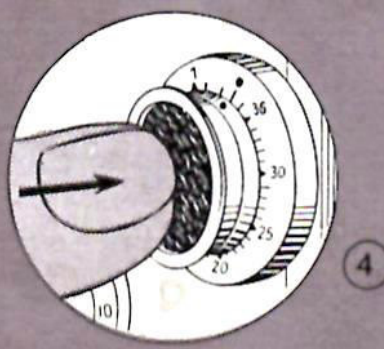
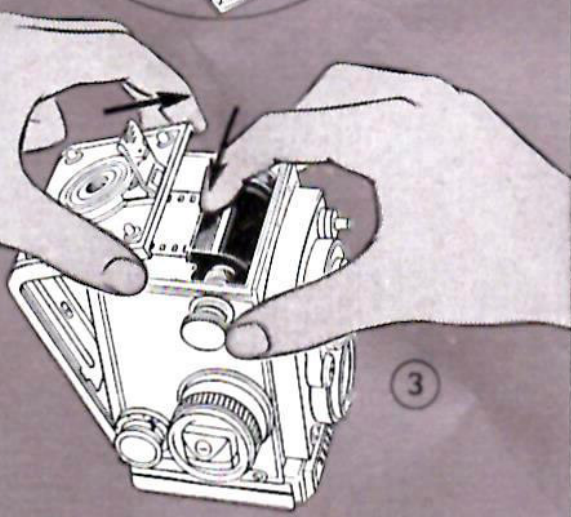
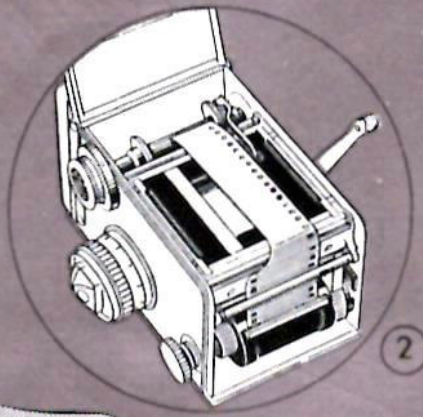
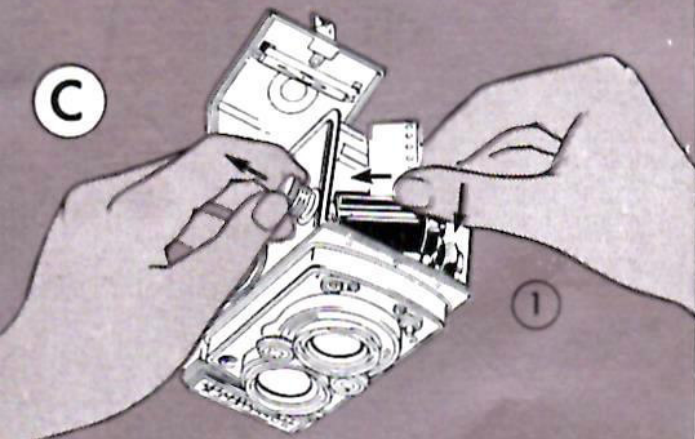
## B. Rolleikin-Montage

1. Filmandruckplatte unter Druck verschieben, so daß die Beschriftung 24×36 mm (1×1½'') sichtbar ist.
2. Zählknopf ziehen, Aufwickelspule rechts einpassen und niederklappen.
3. Rückspulvorrichtung: Verlängerungsachse unter Drehen des Rückspulknopfes festschrauben. Spulenknopf auf den gegenüberliegenden Lagerzapfen aufdrücken (bei der Rolleiflex: Metallzunge zwischen die Rollen des Filmastwerkes eingreifen lassen).
4. Einlegen des Filmgleitrahmens:  
Federnde Druckleiste flach anlegen und eindrücken, Rahmen niederklappen.  
Herausnehmen: Rahmen nach unten (gegen die Druckleiste) verschieben und herausklappen.
5. Mattscheibenmaske in Schräglage auf die Mattscheibe aufsetzen und nach vorn (Frontseite) unter den Greifer gleiten lassen, niederklappen und durch Druck auf die Halteklemme am Lichtschachtsockel befestigen. Die Maske muß frei im Ausschnitt des Mattscheibenrahmens liegen.

B





**B****C**

6. Rahmensuchermaske zuerst mit der Kante unter den Knopf oberhalb des Rahmensuchers einschieben und danach auf die beiden seitlichen Befestigungsbuchsen aufdrücken.

### C. Laden

1. Rückwand öffnen, Rückspulknopf ziehen, Filmpatrone links einpassen und niederklappen.
2. Filmbeginn (bei Rolleiflex: zwischen den Rollen des Tastwerks durchgeführt!) durch den doppelten Schlitz der Aufwickelspule stecken, rechts anliegen lassen und mit einer knappen Spulenumdrehung straffziehen.
3. Beachten, daß der Filmschlitz der Patrone in Richtung des flachgestreckten Filmes weist. Danach Rückwand schließen.
4. Durch wiederholten Druck auf den Zählknopf rote Markierungspunkte aufeinander einstellen (Zählwerk am Filmtransport ungültig!).
5. Zur ersten Aufnahme: Zählwerk durch dreimaligen Filmtransport (Seite 17) auf die Zahl 1 weiterschalten.



## D. Filmtransport

1. Vor jedem Filmtransport Zählknopf drücken und loslassen. Der Bildzähler rückt zur nächsten Zahl vor.
2. Film wie üblich bis zum Anschlag transportieren.

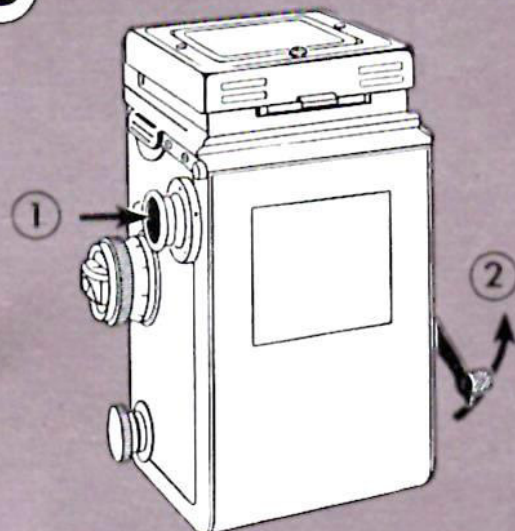
## E. Rückspulen

1. Nach der letzten Aufnahme: Zählknopf eingedrückt halten und dabei
2. Rückspulknopf im Uhrzeigersinn drehen.

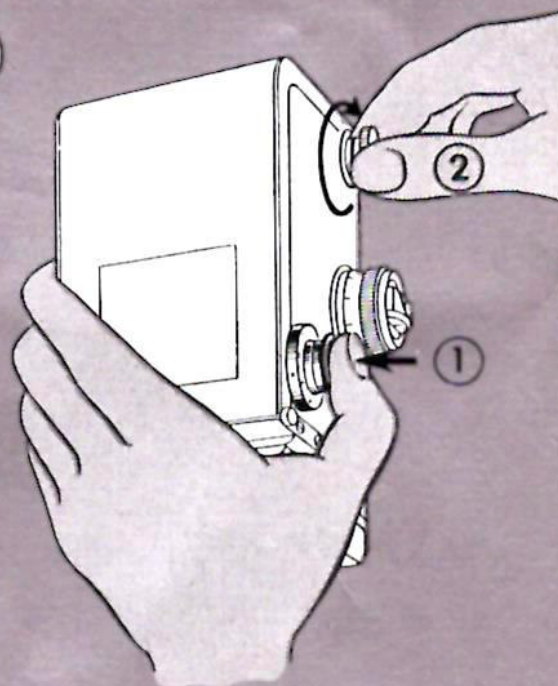
## F. Anmerkung

1. Die Rückspulvorrichtung gestattet auch Auswechseln des erst teilweise belichteten Films. Um hierbei das völlige Zurückspulen des Filmbeginns zu verhüten: Beim Einlegen Filmzunge entgegen der Drehrichtung in den Schlitz der Aufwickelspule einführen. Bei erneutem Einlegen: Film bis zur übernächsten Zahl der letzten Aufnahme transportieren (also: ein Leerfeld als Sicherheitsabstand lassen).
2. Filmandruckplatte stets richtig einstellen, vgl. B 1. (Kennzeichen für falsche Einstellung bei Rolleikin-Benutzung: Die Rückwand hemmt beim Schließen.)
3. Beim Einsetzen der Rolleikin in die Kamera ist die Leerspule des Rollfilms zur späteren Wiederverwendung im Rolleikin-Etui aufzubewahren, da sie beim Einlegen des nächsten Rollfilms wieder benötigt wird.
4. Der Verschlußaufzug erfolgt wie üblich; bei der Rolleiflex: durch Pendelschwung der Filmtransportkurbel.
5. Die Doppelbelichtungssperre ist bei der Rolleiflex wirksam, jedoch bei Rolleikin-Aufnahmen nicht abschaltbar. Bei der Rolleicord muß sie abgeschaltet werden, um den Verschluß zu entsperren.

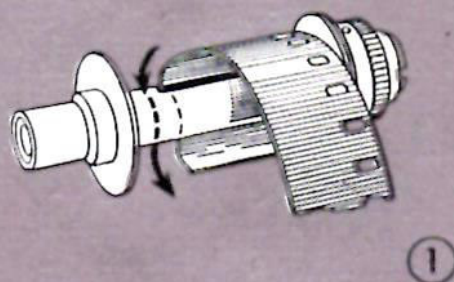
D



E



F





## PLATTENADAPTER 6×6

**Zweck:** Einzelaufnahmen 6×6 auf Platten oder Planfilm 6,5×9. Erwünscht bei Verwendung speziellen Negativmaterials, bei sofortiger oder individueller Entwicklung und in Sonderfällen der Aufnahme (z. B. Porträtstudien, Trickaufnahmen, Reproduktionen, technische Kontrollen usw.).

Die Einrichtung besteht aus:

- 1 Adapterrückwand (1),
- 3 Spezialekassetten (2),
- 3 Planfilmeinlagen.

Ferner lieferbar:

- Mattscheibenkassette (3),
- Lederbehälter für 2 Kassetten.

Alle Teile sind einzeln lieferbar. Die Scharfeinstellung erfolgt wie üblich nach der Sucher-Mattscheibe, nur in Sonderfällen (z. B. kombinierte Verwendung mehrerer Rolleinare, genaueste Ausnutzung des Bildformates) nach der Adapter-Mattscheibe.

### A. Ansetzen des Adapters

1. Aufwickelspule aus der Kamera entfernen.
2. Kamerarückwand abnehmen.
3. Adapterrückwand (ohne Kassette!) ansetzen.



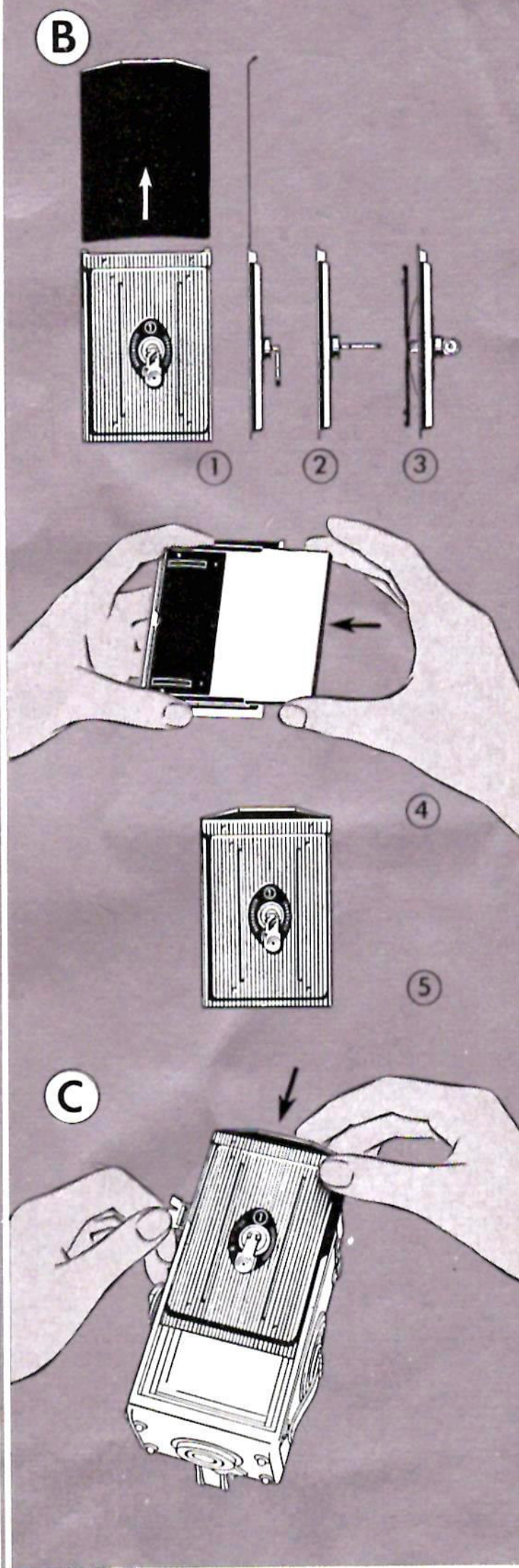
## B. Laden der Kassette

1. Schieber herausziehen.
2. Riegel der Kassettenrückwand hochklappen und
3. nach Vierteldrehung einfedern lassen. Plattenhalter federt heraus.
4. Platte (oder Planfilm mit unterlegter Planfilmeinlage) in den Halter einschieben.
5. Riegel zurückziehen, durch Vierteldrehung arretieren und abwärts klappen (die Zahl bleibt sichtbar). Kassette durch Schieber schließen.

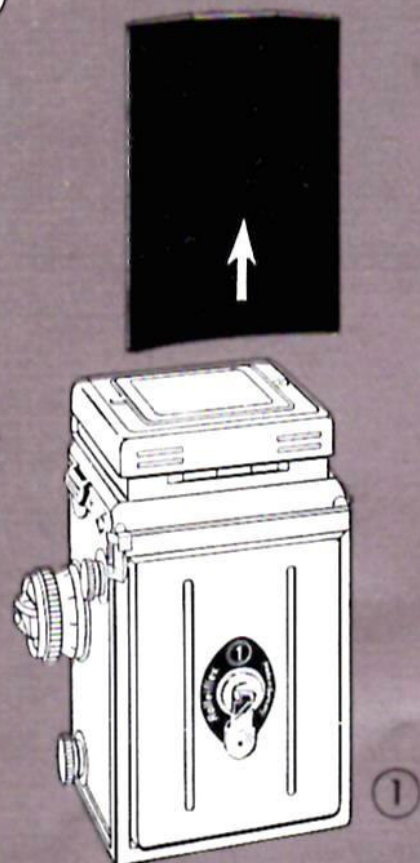
**Achtung!** Leere Kassette zur Schonung der Plüschabdichtung mit herausgezogenem Schieber aufbewahren.

## C. Einsetzen der Kassette

Sperrklinke zur Seite schwenken und Kassette in die Seitenfalze des Adapters von oben her einschieben. Die Klinke verriegelt die Kassette gegen ungewolltes Herausziehen.



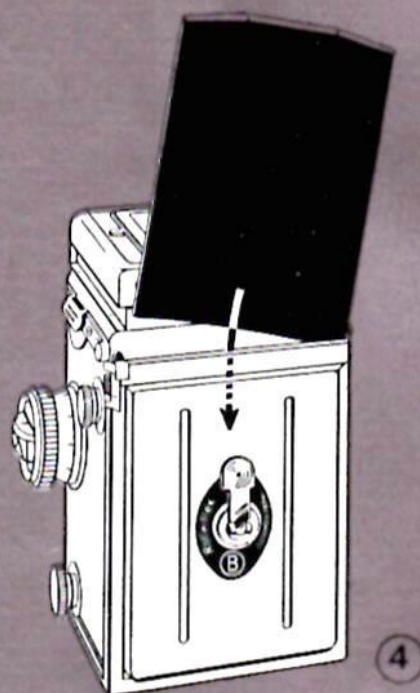


**D**

②



③



④

## D. Aufnahme

1. Kassettenschieber herausziehen.
2. Riegel hochklappen und nach Vierteldrehung einfedern lassen. Die Platte federt in Aufnahmestellung vor.
3. Nach der Aufnahme erst Riegel zurückziehen und nach Vierteldrehung aufwärtsklappen. Das Zeichen B kennzeichnet die Kassette als belichtet.
4. Zuletzt Schieber einschieben.

## E. Mattscheibenkassette

1. Kassette geschlossen einsetzen.
2. Kassettenschieber herausziehen. Die Mattscheibe federt automatisch in die Schärfenebene vor.
3. Erst Schieber einschieben, dann Kassette entfernen.

## F. Anmerkung

1. Der Verschlußaufzug erfolgt wie üblich; bei der Rolleiflex: durch Pendelschwung der Filmtransportkurbel.
2. Die Doppelbelichtungssperre ist bei Adapteraufnahmen unwirksam und muß bei der Rolleicord abgeschaltet werden, um den Verschluß zu entsperren.

## 24-BILD-SCHALTUNG

**24×36; 28×40 mm**

**zur Rolleicord Va**

Verwendbar ab Kamera-Nr. 1 584 000

Anzahl der Teile und Gebrauch: entsprechend der 16-Bild-Schaltung.



## 16-BILD-SCHALTUNG

4×4; 4×5,5 cm

zur Rolleicord Va

Verwendbar ab Kamera-Nr. 1 584 000

**Zweck:** Rationellere Ausnutzung des B II 8-Rollfilms (120) durch erhöhte Bildzahl bei verringertem Format. Dadurch verbilligte Kosten pro Aufnahme, erhöhte Schußbereitschaft ohne Filmwechsel, Anpassung an das Thema und den Verwendungszweck der Aufnahme, langbrennweitige Bildwirkung.

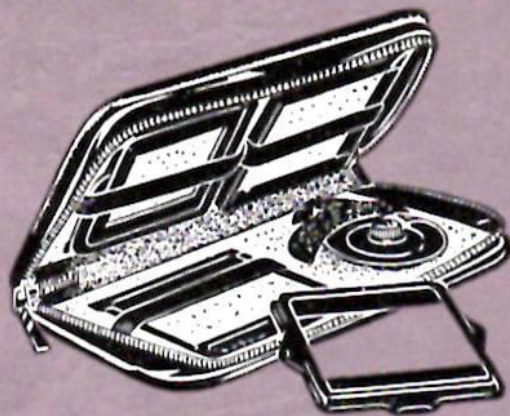
Die Einrichtung besteht aus:

- 1 Zählwerk für 16 Aufnahmen, mit Befestigungsschraube (1)
- 1 Filmmaske 4×5,5 cm mit Randmarkierung des Formates 4×4 cm (2)
- je 1 Mattscheibenmaske (3) und
- je 1 Rahmensuchermaske (4) für die Formate 4×4 und 4×5,5 cm.

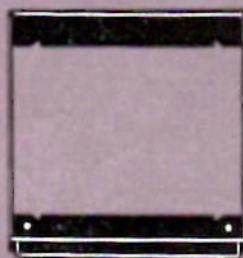
Die Rolleigrid-Linse wird bei verkleinertem Aufnahmeformat nicht benutzt.

### Gebrauch:

1. Einsetzen des Zählwerks: Erst R ü c k w a n d ö f f n e n , dann die Schraube (1) lösen, Zählwerk (2) austauschen und festschrauben.
2. Einsetzen von Filmmaske, Mattscheibenmaske und Rahmensuchermaske: wie Rolleikin-Montage Seite 15, B 4—6. Die Beschriftung der eingesetzten Mattscheibenmaske muß sichtbar sein.
3. Einlegen und Transportieren des Films: wie üblich.
4. Beide Formate sind bei geladener Kamera beliebig wechselbar.
5. Aufnahmen im Hochformat: Motiv bei gedrehter Kamera im Rahmensucher anvisieren.



1



2



4×4 cm

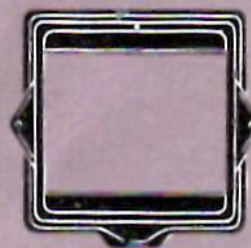
110×90 mm

3

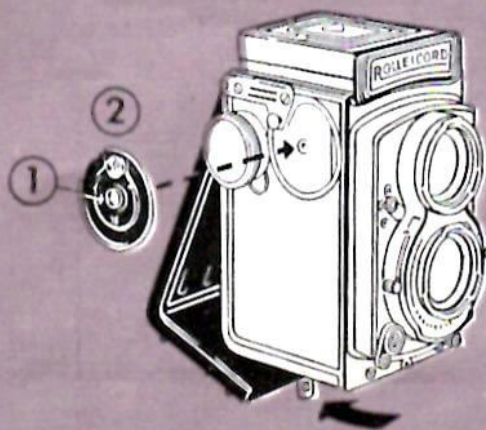


4×5,5 cm

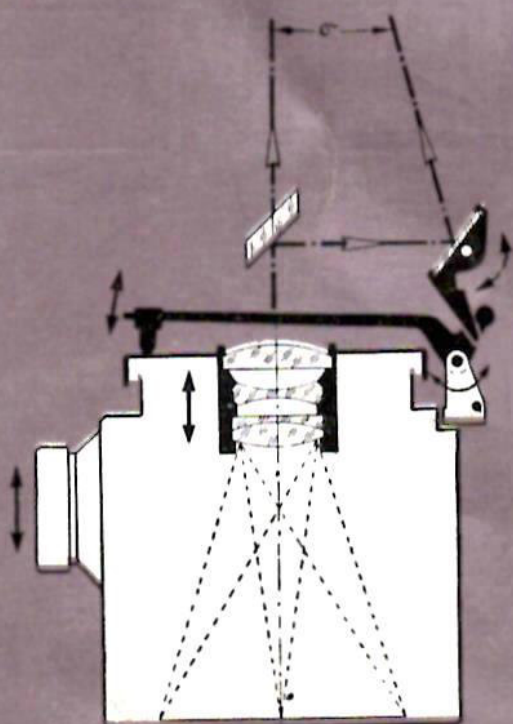
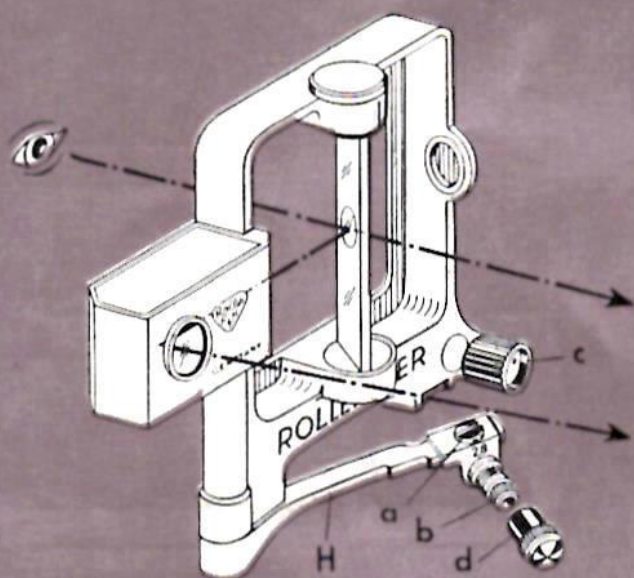
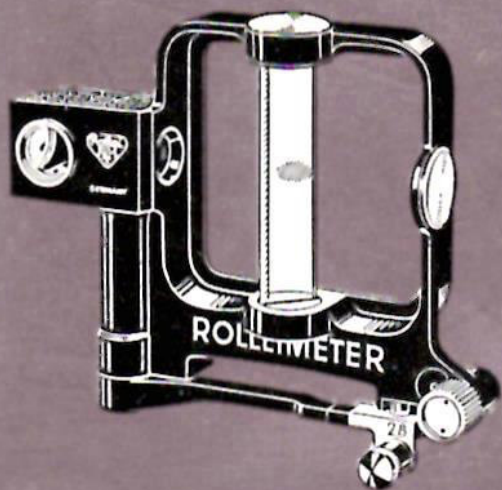
110×210 mm



4







## ROLLEIMETER zur Rolleiflex 6×6

Verwendbar ab Kamera-Nr. 1 100 000

**Zweck:** Gekuppelte optische Entfernungsmessung in Verbindung mit dem Rahmensucher der Rolleiflex, vorteilhaft bei vielen Sportaufnahmen, Blitzlichtaufnahmen oder bei ungünstigem Licht.

**Erklärung:** Das Rolleimeter arbeitet nach dem Mischbildverfahren in direkter Kuppelung mit dem Kameraauszug. Es wird am Namensschild der Kamera vor dem Rahmensucher befestigt. Ein Tasthebel greift die Auszugsveränderung beim Einstellen der Kamera ab und überträgt sie unmittelbar auf die Meßeinrichtung. Die Beobachtung der beiden Meßbilder erfolgt im Zentrum des Rahmensuchers durch einen senkrechten Glasstab. Das Verschmelzen der Bildkonturen zeigt die erfolgte Scharfeinstellung an. — Bildausschnitt und Scharfeinstellung können somit im Rahmensucher gleichzeitig beobachtet werden.

Vor Gebrauch sind zwei einfache Justierungen erforderlich:

1. einmaliges Einstellen des Tastschiebers (Schraube **a**) auf die benutzte Objektivbrennweite.
2. Einstellen des Taststiftes (Schraube **b**) auf den Kamera-Auszug bei  $\infty$ -Einstellung. (Es empfiehlt sich, diese Justierung von Zeit zu Zeit zu überprüfen und bei etwaiger Abweichung zu wiederholen.)

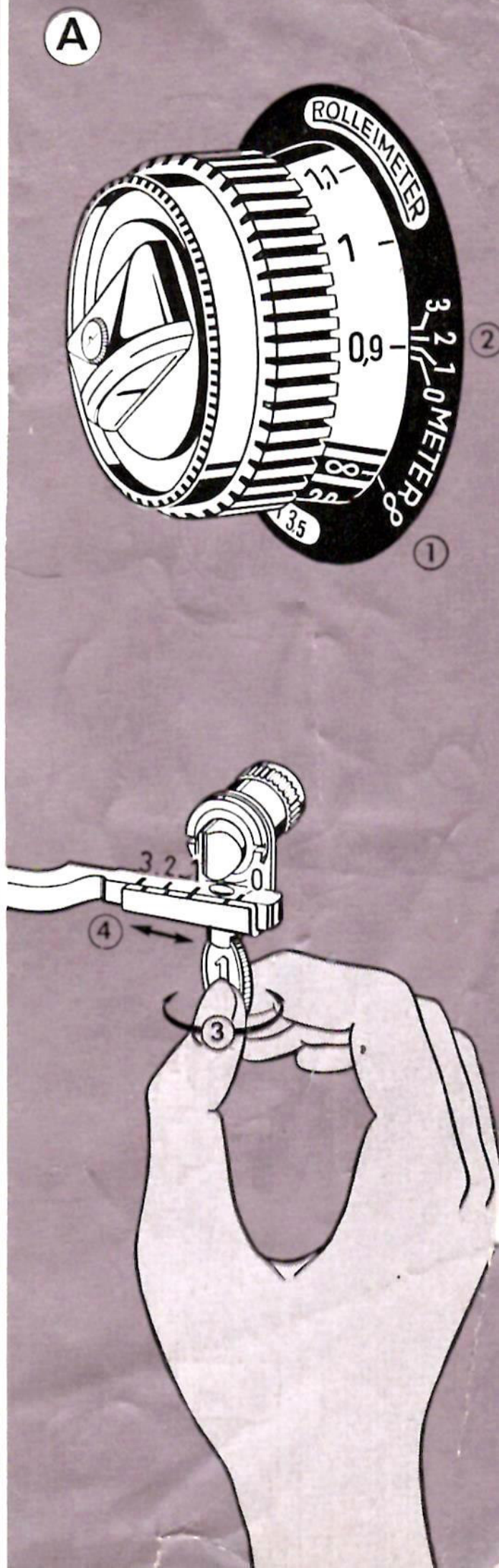


## A. Justierung auf die Brennweite

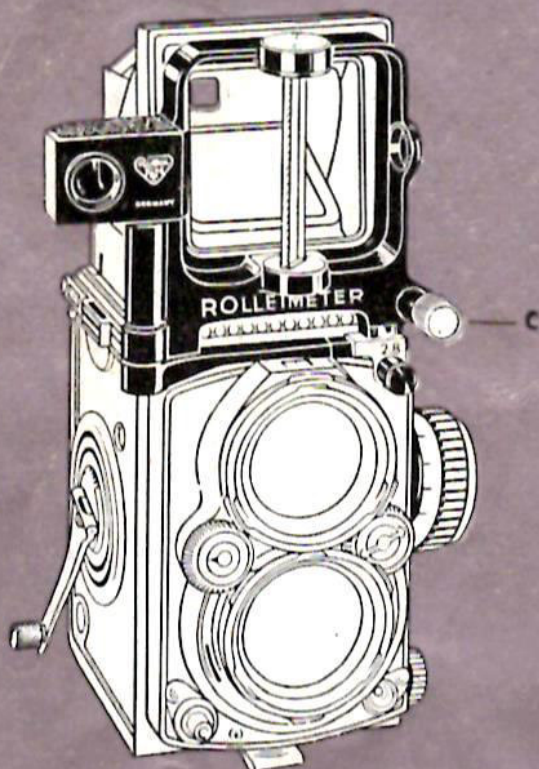
(Vor der Montage des Rolleimeters durchzuführen. Nur erforderlich, wenn auch für den Bereich 1,5—1 m die genaue Anpassung des Rolleimeters gewünscht wird. Vgl. ferner Anmerkung 2.)

Für die Justierung dient die im Lederbehälter mitgelieferte Schablone, passend für Meter- und feet-Skala. (Für Einstellknopf mit Belichtungsmesser liegt eine zweite Schablone mit größerem Innendurchmesser bei.) Sie ermittelt den Winkel zwischen den Marken  $\infty$  und Naheinstellung am Einstellknopf der Kamera (z. B. bei der Rolleiflex 3,5: zwischen  $\infty$  und 0,9 m). Die Ziffer des Teilstriches, auf den die Nahmarke des Einstellknopfes zeigt, ist für die endgültige Justierung des Tastschiebers maßgebend:

1. Schablone auf den Einstellknopf schieben und  $\infty$ -Marken in Einklang bringen (Meter oder feet beachten!).
2. An der Naheinstellmarke den gegenüberstehenden Teilstrich der Schablone ablesen und Ziffer merken.
3. Tasthebel **H** des Rolleimeters ausschwenken und Schraube **a** des Tastschiebers mit einer Münze lösen.
4. Die ermittelte Schablonenziffer am Schieber auf den zugehörigen Randstrich einstellen und Schraube **a** fest anziehen.





**B**

## B. Montage

1. Kamera auf  $\infty$  stellen.
2. Befestigungsschraube **c** bis zum Anschlag drehen (Linksdrehung).
3. Rolleimeter an der Schmalkante des Namensschildes Rolleiflex einhaken, anklappen und mit dem Daumen anpressen. Beachten, daß der Haken fest angreift und ferner der Tasthebel auf der Objektiv-Frontplatte aufliegt.
4. Schraube **c** durch Rechtsdrehung fest anziehen und sich vergewissern, daß der Befestigungsriegel ganz hinter das Namensschild geschwenkt ist. — Beim Abnehmen des Rolleimeters Schraube **c** bis zum linken Anschlag zurückdrehen, damit der Riegel voll zurückschwenkt.

## C. Justierung auf $\infty$

(Nach der Montage des Rolleimeters durchzuführen.)

1. Kamera auf  $\infty$  einstellen, Lichtschacht und Rahmensucher öffnen.
2. Schutzkappe **d** des Rolleimeters abschrauben.
3. Fernpunkt über 200 m (z. B. Gebäude, Lichtmast, Baum) im Rolleimeter anvisieren und Schraube **b** drehen, bis die Doppelkonturen des Meßbildes zu einem Bild verschmelzen.
4. Schutzkappe **d** behutsam aufsetzen, festschrauben und zur Vorsicht die Deckung der Meßbilder nochmals überprüfen. — Es empfiehlt sich, diese Justierung auf  $\infty$  von Zeit zu Zeit zu kontrollieren.

**C**